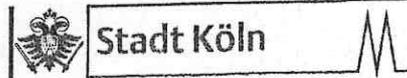


**Stadt Köln**  
Die Oberbürgermeisterin  
Amt für Stadtentwicklung und Statistik  
Willy-Brandt-Platz 2  
50679 Köln



**Starke Veedel - Starkes Köln**  
**Antrag auf Zuwendungen**  
**aus dem Verfügungsfonds**

Telefon 0221 / 221-30809  
Telefax 0221 / 221-28493

152/1 Eingang 21. April 2020 E-Mail

starke.veedel@stadt-koeln.de

15 - Amt für Stadtentwicklung  
und Statistik

**Antrag auf Gewährung einer Zuwendung aus dem Verfügungsfonds**

Mülheim-Nord/Keupstraße und Buchheim/Buchforst

Antragstellerin oder Antragsteller (Gruppe, Verein, Einrichtung, Person)

geschichtswerkstatt mülheim

Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner

Familienname

Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl

Telefonnummer

Telefaxnummer

E-Mail-Adresse

Projekttitlel

jüdischer friedhof köln-mülheim - Broschüre zur Veröffentlichung der Ergebnisse

**Das Projekt ist eine**

(Bitte maximal zwei Möglichkeiten ankreuzen.)

- Maßnahme zur Aktivierung des Bewohnerengagements
- Maßnahme zur Stärkung der Gemeinschaft und der Nachbarschaft
- Maßnahme zur Stärkung der Eigenverantwortung und Selbsthilfe der im Sozialraum lebenden Bürgerinnen und Bürger
- Maßnahme zur Stärkung des Images und der Identifikation mit dem Sozialraum

Projektbeginn

Juni 2020

Projektende

November 2020

## Beschreibung des Projektes

(sofern nötig, kann eine Anlage beigelegt werden)

Der ehm. Friedhof Neurather Ring 4 ist das letzte Zeugnis der jüdischen Gemeinde Köln-Mülheims. Die Geschichtswerkstatt kümmert sich mit Beteiligung von Bewohnern um die Beseitigung von Schändungen und die Dokumentation der Geschichte. Das Ergebnis dieser Arbeit soll in der Broschüre "jüdisches Leben und Verfolgung in Köln-Mülheim" veröffentlicht und einem breiten Kreis von Menschen bekannt gemacht werden.

Ziel: Sensibilisierung für Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus im Fördergebiet

Zielgruppe: Jugendliche und Erwachsene in Einrichtungen des Fördergebietes aufgrund früherer Erfahrung mit DonBoscoClub und Genovevagymnasium

Aktivierung: Besuche auf dem Friedhof (u.a. Tag des Denkmals 12.09.2020), Angebote für Unterrichtsprojekte und Führungen; Teilnahme an Arbeiten vor Ort und bei Erstellung der Broschüre. Diese soll in einer Auflage von 3000 Stück kostenlos an die Zielgruppe abgegeben werden.

Details zum Projekt siehe Anlage

Welche Bewohnergruppen sollen besonders mit dem Projekt angesprochen werden?

Bürgerinnen und Bürger aus der Umgebung (Nachbarn) des Friedhofes.

Bürgerinnen und Bürger des Fördergebietes und Stadtteils

Schülerinnen und Schüler aus den Schulen des Fördergebietes (HS Tiefenthalstraße, GS Langemaß, Genovevagymnasium) und Stadtteils

Personen, die bei einer Bahnfahrt oder anderer Gelegenheit den Ort als jüdischen Friedhof erkennen und Informationen suchen

Was soll das Projekt für die Bewohnerinnen und Bewohner im Sozialraum erreichen?  
(Zum Beispiel Stärkung des Zusammenhaltes)

Die vier allgemeinen Zielsetzungen des VF sind alle angesprochen.

Insbesondere Aktivierung des Bewohnerengagements gegen Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus durch tätiges Mittun in der Arbeitsgruppe und Beschäftigung mit der Broschüre

Damit wird auch Stärkung von Gemeinschaft, Eigenverantwortung und Identifikation mit dem Sozialraum erreicht.

**Kosten des Projektes**Art der Kosten bitte detailliert darstellen Kosten in EuroHonorar Erstellen der Texte Broschüre (60x15€)900,00Honorar Redigieren der Texte (20x15€)300,00Kosten Layout lt Angebot1.299,00Druckkosten bei Auflage von 3000 Stück2.500,00Summe der Kosten4.999,00**Einnahmen des Projektes**

Beiträge oder Spenden

0

Eintrittsgelder oder sonstige Einnahmen

0

Summe der Einnahmen

0**Beantragter Zuschuss aus dem Verfügungsfonds**4999,00

(Differenz Kosten abzüglich Einnahmen, maximal 4999 Euro)

**Begründung zur Auszahlung eines Abschlags vor Projektbeginn**

Höhe des beantragten Abschlags \_\_\_\_\_  
Maximal 30 Prozent des beantragten Zuschusses,  
höchstens 1500 Euro.

**Kontoverbindung der Antragstellerin oder des Antragstellers**

Kontoinhaberin oder Kontoinhaber

Familienname

Vorname

Geldinstitut

IBAN

BIC

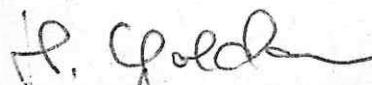
Die Antragstellerin oder der Antragsteller versichert mit der Unterschrift, dass die beantragte Maßnahme bedarfsgerecht und sinnvoll ist und vorrangige Finanzierungsmöglichkeiten aus anderen Quellen, zum Beispiel bezirks- oder sozialräumliche Mittel oder anderer Fördermittelgeber geprüft wurden. Weiterhin wird mit der Unterschrift bestätigt, dass die in diesem Antrag gemachten Angaben vollständig und richtig sind, einschließlich seiner Anlagen.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die Datenschutzerklärung zur Kenntnis genommen habe, ihr zustimme und mit der Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten einverstanden bin.

Link zur Datenschutzerklärung

Köln-Mülheim, 15.04.2020 gez. H. Goldau

Ort und Datum



Unterschrift der Antragstellerin oder des Antragstellers

**Veröffentlichung einer erweiterten Neuauflage der Broschüre  
„Jüdisches Leben und Verfolgung in Köln-Mülheim“**

***Beschreibung der Ausgangssituation***

Mitglieder der Geschichtswerkstatt befassen sich seit einigen Jahren mit der Geschichte der Jüdischen Gemeinde Mülheims (Broschüre „Jüdisches Leben und Verfolgung in Köln-Mülheim“, 2009). Der Friedhof mit der Adresse Neurather Ring 4 ist das letzte Zeugnis dieser viele Jahrhunderte existierenden Gemeinde mit ca. 160 Gräbern aus 1764 bis 1942. Er ist geschützt durch eine Mauer aus dem 19. Jahrhundert. Auffällig ist er durch seine exponierte Lage an den Eisenbahnstrecken Richtung Düsseldorf und Wuppertal.

Der Ort war dennoch mehrfach Objekt antisemitischer Angriffe. Etwa ein Viertel der Grabsteine sind beschädigt, zerstört oder geschändet worden. Die übrigen haben Pogrome, Bombardierung, Nachkriegszeit und Verwitterung mehr oder weniger beschädigt überstanden. Die Zerstörungen sind weder bei der Synagogengemeinde, dem Eigentümer des Friedhofs, noch bei der Polizei dokumentiert.

Die Grabsteine enthalten unterschiedlich ausführliche Informationen über die hier beigesetzten jüdischen Menschen. Ca ein Drittel ist nur durch hebräische Texte zu identifizieren. Es existiert bisher keine Dokumentation über die Gräber oder die Geschichte des Friedhofs. Um diese zu erstellen, sind die hebräischen Texte zu übersetzen, Fakten aus Archiven, Literatur und Zeitungsberichten auszuwerten und zusammenzustellen.

Das Jubiläumsjahr der Kölner jüdischen Gemeinde in 2021 ist für die Geschichtswerkstatt Anlass, die Grabmäler des Friedhofs bis Ende 2020 zu sanieren, zu dokumentieren und die Ergebnisse zu veröffentlichen. Eine Arbeitsgruppe von Mülheimer Bürgern ist in ehrenamtlicher Arbeit bereit, die Grabsteine fotografisch und namentlich aufzunehmen und für die Veröffentlichung aufzubereiten.

Für die Sanierung der Grabsteine und die Dokumentation der Grabmäler haben wir bezirksdienliche Mittel in Höhe von 7.000 € beantragt. Für die Veröffentlichung der Ergebnisse in einer Broschüre beantragen wir 4.999 € aus Mitteln des Verfügungsfonds.

**Ziele des Projektantrages für den VF**

Die Ergebnisse des mit bürgerschaftlichen Engagements durchgeführten Projektes zur Sanierung und Dokumentation des Jüdischen Friedhofs Köln-Mülheim sollen veröffentlicht werden. Dazu soll die seit 2012 vergriffene Broschüre „Jüdisches Leben und Verfolgung in Köln-Mülheim“ mit einer Überarbeitung und Ergänzung neu aufgelegt werden.

Das Projekt ist in hervorragender Weise geeignet das Problem von Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart Mülheims zu thematisieren. Die Bewohner\*innen des Stadtteils werden in einem konkreten Engagement eigenverantwortlich aktiviert, Image und Identifikation mit dem Stadtteil zu stärken. Die Zusammenarbeit mit der Kölner Synagogengemeinde ist abgesprochen.

**Zielgruppe**

Die Broschüre soll in Unterrichtsprojekten an allen im Fördergebiet vorhandenen Schulformen (Haupt- und Grundschule, Gymnasium) verwendet werden. Ebenso für Projekte in Jugendeinrichtungen (z.B. DonBoscoClub) und Institutionen des Fördergebietes (z.B. Kulturbunker, Mütze) und in der Arbeit der Geschichtswerkstatt. Mitglieder der Arbeitsgruppe werden die Broschüre bei Führungen auf dem Jüdischen Friedhof verwenden.